

Idiolekt

Der Dialekt, Soziolekt und Idiolekt sind eng miteinander verbunden. Als **Dialekt** (von altgriech. διαλέγομαι „sich unterreden, sprechen“) oder als Mundart bezeichnet man eine örtlich oder landschaftlich begrenzte sprachliche Sonderform. Nicht nur der Waldviertler Dialekt ist sehr markant ausgeprägt, auch unzählige andere Mundarten haben ihre einmaligen Wortschöpfungen und Artikulationsweisen. Betrachten wir zum Beispiel die Definition von **Idiolekt** in der allemanischen Mundart. Sie klingt originell und wir können sie auch verstehen:

An **Idioläkt** bezeichnet die individuell Schproch vo ma uinzelne Mänsche. Drzue gheert syn Wortschaz, sy Schprochverhalte, syne Usdruckswys und syne Usschproch. An Idioläkt isch a schprochliche Varijetäät uf dr Eebene vum uinzelne Schpreacher. Dr Begriff Idioläkt wird ou hergnoh, um die Bsunderhoite z'bschrybe, noh deanna ma d'Schproch vo verschydene Schpreacher in ra Schprochgmynschaft unterschyde kaa; wodur's a Teema fir d'Sozio-linguischtik wird: D'Gsamthoit vo ra Schprochgmynschaft loht se bloss aa dr Summe vo de Idioläkt feschtmake.
cf.: <http://de.wikipedia.org/wiki/Idiolekt> (29.9.2007)

Dies ist doch ein einmalig schönes, erfrischendes und erheiterndes Beispiel einer sonst eher nüchternen Definition von Mundart.

Bedeutet der Idiolekt (von altgriech. ἴδιος „eigen, privat, ihm/ihr entsprechend“) die individuelle Ausdrucksweise eines Sprechers, so bezeichnen wir mit **Soziolekt** als Analogiebildung dazu den Sprachgebrauch einer sozialen Gruppe wie zum Beispiel von Jugendlichen. Ausdrücke wie „cool“, „fies“, „Treff“ usw. sind auch den Erwachsenen vom Zuhören bekannt. In manchen Sprachen gibt es sogar Wörterbücher, die ganz spezifische Ausdrücke enthalten, die Jugendliche gerne oder ständig verwenden.



Quellen für die Wortanalyse:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Duden. Das große Fremdwörterbuch. Mannheim: Dudenredaktion, 2003.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Idiolekt> (29.9.2007)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.